

MCW Pfingstreise 2016 zum 30jährigen Jubiläum nach Ligurien



*) Teilnehmer : Kontrollschildcrasher, Esstischschloofer, Schwätzwyler, Voldemort, vonKTMTräumer und Dornröschen, Chrigel, Exhibitionist, Mr.&.Ms.Warnwestefahrer, Hundereiter, Punk, Dani, Dänelä, Fidl (FurzInDerLaterne), Stiefelwaxer, Schuggermysli, Guido, quietschende Wildsau

Freitag morgen der 13. Mai – und wenn wir schon bei diesem Datum sind: nochmals ein kurzes "Happy Birthdayyou" für Richi !

Nach einer ziemlich professionellen (und ziemlich übertriebenen) FlipChart-Präsentation unseres Tourenleiters ging es regenbemantelt auf die Reise mit Ziel Santa Margharita in Ligurien. Die Autobahnfahrt : lang und weilig



Erster Stoppgabs am Gotthard um zum tanken (Benzin, Kaffee, Gipfelis), danach fuhren wir weiter in Richtung der versprochenen italienischer Sonne. Die ersten beiden Kurven nach der langen Autobahnfahrt waren ein Hochgenuss – um jedoch nicht zu sehr in den Kurvenrausch zu kommen, stand erstmal das Mittagessen auf dem Programm. Nach einigen Klärungen unserer – teils mehr bzw. teils eher weniger – Sprachbegabten, was denn nun genau auf der Speisekarte stand, hatte jede(r) was zu essen – sei es nun Glutenfrei oder –besetzt.

An der ersten Tankstelle nach dem Essen haben wir zwar nicht getankt, aber ein-einhalb ungezügelte Hektiker sind bei der Ausfahrt fast in ein entgegenkommendes Auto gefahren. Der „Eine“, „dessen Namen nicht genannt werden darf“ (bzw ich den Namen nach nächtlichem Telefonterror sowieso ändern müsste), der „Halbe“ weil er gerade noch rechtzeitig bremsen konnte (nein, nicht weil er eine „halbe“ Portion ist), gäll Guido.

Die weitere Fahrt war wie auf einer Achterbahn – physisch, psychisch und pythagoras. Kurven über Kurven auf holprigen, welligen, löchrigen, teils feuchten, teils dreckigen, rutschigen Strassen – zeitweise in dichtem Nebel mit Sichtweiten von höchstens 50 m ... also nichts, was uns veranlasste, langsamer zu fahren ! Die vielen Räubergeschichten von den diversen Aus- und Rutschern gaben jedoch genügend Anlass dazu, weiterhin sehr konzentriert zu bleiben.

Um jedoch dem Freitag, dem 13. noch einen kleinen Tribut zu zollen, hat Dänelä ihr TopCase kurz auf die Strasse geworfen – glücklicherweise ohne das Motorrad und sich selber ! Das war sehr vernünftig ! Ausser ein paar Kratzern gab es kein grosser Schaden.

Bei der Ankunft im Hotel teilt sich dann gleich mal die Spreu vom Weizen.
(Spreu=erst Duschen, Weizen=erst Bier ... logisch, oder ?)

Trotz falscher „links/rechts“-Wegbeschreibung haben dann aber alle (geduscht oder ungeduscht) das reservierte Restaurant gefunden und konnten den Feierabend gemütlich starten : Mit Wein, Weib und



Gesang ! Und glaubt mir : Wir haben gesungen wie die Weltmeister ! Wer „Happy Birthday“ bisher nicht kannte : Jetzt kann er/sie es auswendig ! Ich kann mir nicht vorstellen, dass schon mal jemand so oft und soooo schön wie Richi besungen wurde (nein, Richi ist nicht schön ! Es wurde schön gesungen). Norbi hat ihn – vor demEinschlafen – sogar noch mit einem Geschenk beehrt, welches er auch schon selber sorgfältig ausgepackt hatte ...

Das Essen war sehr fein und reichlich. Die Getränke dank Richi unlimitiert – Herzlichen Dank dafür ! – und die Stimmung „rosig“. Apropos ...

Bei der Ankunft vom Wollrosekaufe-Typ haben erst nicht gleich alle realisiert, dass Dornröschen seiner „Bohne“ sehr überraschend ein paar Rosen kaufte. Nachdem er dann aber sogar den ganzen Strauss auf einen Spottpreis runterhandelte und allen Frauen (inkl. Richi ... ähm : „und“ Richi) eine Rose schenkte, waren wir doch alle sehr überrascht. (Immerhin haben die Rosen auch Dornen, so passen sie wenigstens zum berühmten Kaktus)



Also ein sehr gelungener Auftakt dieses Abends ! Und da das Wetter für den folgenden Tag nicht sonderlich töffahrmässigzuversichtlich erschien, konnten wir den Freitag skiweekendmässig fortfahren. Die Einen stürzten sich zuerst in die nächste Bar um gegen Einheimische im Bier-Pong zu verlieren, die Anderen machten erst einen Spaziergang ans Meer um sich danach in einer weiteren Bar wieder zu treffen

(Wer davor die Statue am Hafen nur in Unterwäsche bestieg ist ja wohl klar ! Der Eine, der dann noch sein nacktes Hinterteil an die Aussenscheibe der Bar drückte, ist ja wohl auch klar ! Der Andere sei aus Datenschutzgründen hier nicht erwähnt ! (er darf aber mein Schweigen als Geburtstagsgeschenk auffassen))

Nach einigen Getränken, viel dummem Geschwätz und viel Lachen war dann um 03:30 Uhr für mich Feierabend ...

Samstag, 14.05.

Morgens um 09:00 Uhr sind die Meisten tatsächlich schon wieder beim zMorge anzutreffen (... nicht alle jedoch gut anzusehen/anzusprechen). Und siehe da : Die Wetterprognose vom Vortag war eine einzige grosse Lüge : Anstelle des Regens gab es Sonne in Strömen und fliegende Tassen von Guido. Nach dem gestrigen Abend haben aber trotzdem alle auf eine Töfftour verzichtet.

Nach einigem Hin- und Her haben sich die Meisten (mehr oder weniger freiwillig) für einen kleinen Spaziergang nach Portofino entschieden. (gem. Aussagen Einheimischer 4 km entfernt, gefühlt 8 km).



Es ging der Küste entlang bei schönem Wetter und mit dem Geruch vom Meer in der Nase – eigentlich gar nicht so übel. Trotzdem mussten wir nach einem Drittel des Weges schon einen Bier-Rast einlegen, da Dornröschen und A4 schon halb am verdursten waren. Die einen stürzten sich an die Terrassen-Bar mit Aussicht auf das Meer, andere lockte die Aussicht ins Meer zu gehen, wo sie viele „komische Dinger“ fanden – nach Aussagen eines Einheimischen waren das „Meereslebewesen“. Google sei Dank wissen wir jetzt aber, dass es

Segelqualen waren – schomal gehört ? Nein ? Ich auch nicht.

Da waren nur noch ... naja, 2 weniger eben ;-) ... Märkel und Jürg mussten wir ohne Rücksicht zurücklassen. Märkel sogar (fast) ohne Geld. Er musste an diesem Tag mit 5 Euro auskommen Aber ich bin sicher, dass Jürg ihn vor dem Tod durch verdursten gerettet hat ! Da gab es heute einen, der mit noch weniger auskommen musste...

Der Weg nach Portofino war anstrengend aber schön, teilweise noch durch kleine Wäldchen und mit wunderbarer Aussicht auf das Meer. Kurz vor Portofino kreuzte noch eine Schlange unseren Weg und Hansi bekam vor Schreck gleich eine neue Frisur.



Portofino : klein, touristisch und überlaufen – aber alles in allem schön. Und wen trafen wir da ? Guido und Michi, welche mit dem Boot nach Portofino fuhren. Hier war es Michi, welcher gänzlich ohne Kohle aus dem Haus musste, weil Andy den Hotel-Tresor abschloss und Michi den Code nicht wusste – aber auch ihn lassen wir nicht verhungern und verdursten. Danke Guido.

In einer Hafen-Eisdiele kurz etwas trinken und essen („leider“ nur Glace – der Fischsteller vom Restaurant nebenan sah und durfte neidheischend). Das Cafe war so nahe am Hafenbecken, dass einige bei jeder grösseren Welle nasse Füsse bekamen. Etwas Anglerlatein, Segel- und Seeräubergeschichten später machten wir noch einen kleinen Spaziergang durch Portofino, kletterten über ca. 100'000 schonfastüberhängendsteile Stufen zur Kapelle und ein paar noch weiter bis zum Castello – welches nicht 10-18 Euro kostete, sondern von 10-18 Uhr geöffnet war. (naja, war halt italienisch geschrieben)

Norbi kaufte unterdessen die Hälfte aller Souvenirs von Portofino ein und Guido stolperte sich fast ins Hafenbecken – aber natürlich hat niemand deswegen gelacht ! Da keine(r) von uns wieder zurücklaufen wollte (ist schliesslich kein Wandertag !), und die Touri-Fähre zu uncool war, hat Sabine uns zwei Taxiboote organisiert, welche uns schnell und privat nach Santa Margharita zurück brachte. Naja, die einen schneller als die anderen – wie immer artete auch diese Bootsfahrt in ein kleines Rennen aus. Vielleicht hat unser Boot auch nur gewonnen, weil wir uns auf einer grossen Liegewiese räkeln konnten, was windschnittiger war als die Bänke der Looser's. Danach einige Aperos und Abendessen in einem netten, feinen Strassenrestaurant. Wir haben wie immer sehr gut gegessen !

Die Tagesempfehlung : Ein Fisch, dessen Namen wir nicht kannten – somit sind wir einfach mal kurz in die Küche gestolpert und durften diesen ominösen Fisch begutachten. Sah gut aus, war gut !

Nach dem Essen noch ein kleiner Verdauungsspaziergang auf dem Richi seine zu ihm passende Traummaschine fand, Sabine ihre ebenfalls und Jürg ist auf den Hund gekommen.



..... lustig wars !

Aber nach der letzten kurzen Nacht und einem anstrengenden Tag war danach dann doch bald Feierabend und an der Zeit, des schlafes Kraft zu tanken für den nächsten Tag.

Sonntag, 15.05.

Neuer Tag, neue Touren !

Tour 1 : Mit Michi irgendwo hin ;-) (Ja, ich weiss : ich habe wiederum keine Ahnung wo ich war – muss aber glaub' in der Nähe vom Chasseral gewesen sein)

Tour 2 : „Rest“ nach CinqueTerre – wer da vorausfuhr weiss ich nicht, aber sie haben Ihr Ziel immerhin gefunden Und sogar wieder zurück zum Hotel !

Die „Michi's“ fuhren erstmal über die Autobahn, dann in die Berge zu den „schönen“ (siehe Beschreibung oben) Strassen, die heute aber zumindest trocken waren. Nach ein paar km trennten wir die Gruppe in „Nützi's“ und „Michi's“ auf. Die „Nützi's“ fuhren fast dieselbe Strecke, jedoch etwas langsamer und sie kürzten die geplante Runde auch ab. So waren wir abends fast gleichzeitig wieder im Hotel. Nun, es war eine schöne Tour, danke Michi. Unterdessen gab es nur zwei kleine „Geschichten“ zu erzählen :

Guido : Was genau ihn gestochen hat, wissen wir heute noch nicht. Aber es muss etwas „böses“ gewesen sein, als er am Limit fahrend alle überholte und schlussendlich nur von einem grösseren Schlagloch gebremst werden konnte. (glücklicherweise blieb er „oben“ und ausser einem Schrecken und einem schmerzenden Handgelenk ist nichts weiter passiert)



Richi : Tja, hier weiss ich genau was passiert ist, da ich Augen- und Ohrenzeuge war. Wiederum war es ein Schlagloch. Die Helden der Geschichte diesmal Richi und seine Triumph. So ins Schlagloch gefahren, das die hinteren Stossdämpfer voll einknickten und das Rad ans Kontrollschild schlug – so stark, dass es sich gleich unter den Sattel verkroch. Also wieder nicht allzuviel passiert. Mit ein bisschen ziehen und gut zureden haben wir das Schild wieder hervor gelockt.

Der „Rest“ fuhren nach CinqueTerre, wo sie wiederum 100'000sende von Stufen steigen mussten – diesmal jedoch in den Töffklamotten. Anscheinend ging da dem Einen und dem Anderen kurz mal die Puste aus. Der Ausflug war aber – nach Aussage der Mitgegangenen/Mitgehangenen – sehr schön und kurzweilig. Da ich ein „Nützi'er“ war, kann ich leider nicht viel mehr dazu erzählen. Auch nach Nachfrage, Drohung und Bestechungsversuch konnte (WOLLTE !) mir niemand eine verwertbare Anekdote erzählen.

Der heutige Apero war ausgiebig. Und je ausgiebiger die Getränke, desto ausgiebiger die Snacks die gereicht wurden. Von Chips und Nüsschen zu Oliven und Pizzastückchen, von Salami über Schinken zu Karotten (welche sogar NoGemüseMärkel verputzte). Zur Unterhaltung gab es Live-Violinen-Klänge, welche Sabine und Richi zu Yoga und Walzertanzen animierten. Und nach den vielen Apero-Snacks fiel bei einigen das Abendessen deshalb etwas spärlicher aus als gewohnt. Das Abendessen bei den meisten wieder sehr schmackhaft. Norbi's Pizza schien ihm nicht so sehr zu munden (nun, ich schliesse das daraus, dass er dies mehrfach lautstark kund tat bevor er sein obligates Tischschläfchen begann). Ein bisschen Wein, ein bisschen Bier, ein paar Limoncellospäter gab es noch ein kleiner Abendspaziergang bevor wir – schon wieder durstig – an der Hotelbar landeten. Kaum angekommen und Getränke bestellt, wurden wir von Zimmer Nr 106 schon zur „silencesvp“ gerufen.... Dabei war es noch nicht mal 24:00 Uhr ... nun ja, wir beschlossen deshalb alle Getränke auf dieses Zimmer schreiben zu lassen. Was aber leider nicht funktionierte. Nach ein paar blöden Sprüchen, ein paar Getränken und ein auch ohne Apfel schlafendes Schneewittchen (passend zum „Dornröschen“) ging es dann wiedermal in die Heia.

Montag, 16.05.

Dasselbe wie gestern, einfach etwas anders.

Die „Michi's“ fuhren wieder kreuz und quer um den Chasseral – für die „Nützi's“ gings heute ins CinqueTerre und die Guidomärkels setzten Portofino unter Wein.

Und wieder kann ich mich leider nicht teilen – somit hier bloss ein Bericht der „Nützi's“ :

Erst fuhren wir der Küste entlang – merkten aber bald, dass dies etwas öde war und bogen in Richtung Berge ab, wo wir gemütlich (Nützi kann eben nicht schneller *z*) einige Kurven fahren. Ein paar Dörfer, ein paar schöne Aussichten und dem überholen von breiten Lastwagen später kamen wir durchs Fahrverbot in einem der CinqueTerre Dörfern an. In der Piraten-Bar fanden wir feines Essen und einen sprachgewandten Maître : Etwas italienisch (klar!), englisch, etwas deutsch, sogar ein paar Brocken russisch ...bloss mit holländisch konnte er nicht dienen – aber welcher normale Mensch spricht schon sowas ? ...

Irgendwer : „Habt ihr die vielen Eidechsen auf der Strasse gesehen ?“ – Dänelä : „Ich nicht ! Bei diesem Tempo hätte ich nur Krokodile gesehen“.

Und wiederum 100'000 Stufen Bis zur Zahlstelle sind alle hoch, danach sind nur Richi, Hansi und Sabine weiter – in der Hoffnung zum oberen Turm zu gelangen. Das Ticket war jedoch für den Wanderweg zum nächsten Dorf Nach gefühlt 7 stündiger Wanderung (und das teilweise in gepflegten Business-Latschen) haben das auch unsere Vögel geschnallt und haben umgedreht. Wir anderen schlenderten gemütlich durchs Örtchen und labten uns an Glace und kühlen Getränken. Aufgrund der fortschreitenden Zeit (Kann Zeit eigentlich „schreiten“ ? Ach ja, hat ja zwei Zeiger wie zwei Beine ...) entschieden wir uns nach LaSpezia zu fahren und von dort die Autobahn zurück zu nehmen.



Guido und Märkel (heute mit mehr als 5 Euro) schipperten wieder nach Portofino und genossen den Tag und den Wein. So sehr, dass Märkel bald den Wein neben das Glas leerte ... soviel, das gem. Aussage von anwesenden Guidozeugen die Hälfte der Bucht sich rot verfärbte. (So steht es nun geschrieben, somit ist es wahr ;-)

Vom HörenSagen habe ich gehört, was gesagt wurde : Ein gewisser alter DirtRacer (nein, nicht ich ! Auch wenn ich meine Zicke nicht oft putze) wünscht sich seine Jugend zurück und ein leichtes Funbike. Um das Budget dafür von Schneewittchen bewilligt zu bekommen, schmiedet er einen Plan auf den selbst Schneewittchens böse Stiefmutter stolz gewesen wäre : Wenn Schneewittchen ebenfalls ein neues Bike möchte, darf er sich sicher auch eins kaufen. Der Intrigant intrigiert mit Hilfe des Intrigantenhelden ... ähm -helfer und setzt "Michi" *) auf seine Prinzessin an. Schneewittchen also ohne Scheu auf die KTM und "Michi" *) auf die Bandit. Scheinbar hatte "Michi" *) mit diesem Tausch viel mehr Mühe als Schneewittchen, die sofort Feuer und Flamme war ! Plan geglückt ? Wir werden die Geschehnisse weiter im Auge behalten....

*) Name der Redaktion bekannt



Das Abendessen wiederum vorzüglich ! Ich sag' ja : Hier haben wir wirklich jeden Tag gut gegessen (mit Ausnahme von Norbi). Sogar Dänelä hat sich heute getraut, einen Meeresfrüchte-Teller zu bestellen („ich will auch mal etwas entblättern“ (aber nur Scampi's!!)) – nicht aber ohne sich vorher bei Märkel zu erkundigen, ob er es denn essen würde, falls es ihr nicht schmecken würde Märkel musste heute leider ohne Meeresfrüchte ins Bett.

Der Tag war erfüllt und morgen geht's nach Hause – somit : „Feierabend Emma !“.

Dienstag, 17.05.

Heimfahrt Volltanken, Gruppenbild und auf die Autobahn ins Rössli ! Ende !

Nein ? Ok, etwas ausführlicher : die Fahrt auf der Autobahn war mühsam, aber wir kamen sehr gut voran bis naja, bis zum nächsten Zahlstelle. Der Erste an der Zahlstelle steckte sein Ticket rein, dann die Kreditkarte hinterher ... was aber nicht funktionierte. Trotzdem ging die Schranke hoch - also ab durch die Mitte ! Bei den Nächsten funktionierte die Kasse bereits gar nicht mehr also musste der Zahlstellenkabinenwartdingsbums von der nächsten Kasse immer einzeln rüber laufen, die Tickets und das Geld entgegen nehmen und das Kontrollschild aufschreiben, damit er weiss, wer bezahlt hat. Mühsam für Ihn, mühsam für uns. (Wer der "Erste" war sage ich hier nicht, man soll sich nicht selber belasten. Und nein, ich habe den Automaten nicht kaputt gemacht !)



Zwischendurch gabs an einer Autobahntankstelle eine Tank+ -Pause wo Esthi etwas nachdenklich zuschauen musste, wie man eine KTM zu hegen und pflegen hat ... ist das wirklich das, was du möchtest ?

Am wunderschönen Lago dOrta der Mittagshalt. Ein feines Zweigängemenu in einem gepflegten Restaurant mit Aussicht auf den See stärkt uns für die restliche Heimfahrt (hier mal ein Dankeschön an Andy und Michi für die super Organisation und die tolle Auswahl an Restaurants während all dieser Tage).

Am Lago Maggiore entlang und (teilweise schon längst auf Reserve (gäll, Richi)) weiter in Richtung Bellinzona. Unser SemiPro-Tänzer, welcher seine blinkende Tankanzeige immer nervöser und nervöser betrachtete - vorallem im langen Tunnel in welchem wir Locarno umfahren - tanzte dann "notfallmässig" aus der Reihe und bog in eine Tankstelle ab um kurz ein paar Liter nachzufüllen. Nur ein paar km weiter tankten dann alle. Nochmals zur Erinnerung : Wenn getankt wird, tanken alle ! (ausser man ist sicher, dass man doppelt so weit wie der mit der kleinsten Reichweite kommt).



Bei dieser Gelegenheit : Guido, der sich früher immer über Hansi lustig gemacht hat, wenn er sein Motorrad bei jeder Gelegenheit "geputzlet" hat >>>>>>>>>>

Danach Autobahn, Gotthardstau, Raststätte Gotthard Nord, Autobahn, Autobahn, Autobahn kurz über die Friedau und ab ins Rössli (da der Leue geschlossen war).

Ein kleines, rustikales Abendessen, ein paar Rückblicke und ein Nützi, der Quitscheamsels Stiefel waxt (Dankeschön!) - nachdem sich wiederum alle wegen des Lärms beschwert haben. Fazit : Passt zukünftig bloss auf wer sich anschleicht, wenn ihr über mich sprecht ;-)

Schön war's ! Danke an alle Organisatoren und alle Beteiligten ! War 'ne geile Zeit !

Autor : Quietscheamsel

**) Teilnehmer : Richi, Norbi, Andy, Michi, Esthi und Märkel, Chrigel, Martin S., Silvia und Martin W., Jürg, Hansi, Dani, Dänelä, Sabine, Nützi, Susanne, Guido, Roli*

NACHTRAG :

"... und die Guidomärkels setzten Portofino unter Wein. " ... Anmerkung von Guido : "...und Andy..."
Also : "... und die Guidomärkels setzten Portofino **und Andy** unter Wein. "

oder war es vielleicht "... und die Guidomärkels **und Andy** setzten Portofino unter Wein. " ?